



Theologische Werkstatt

Jona ist im Auftrag des Herrn unterwegs. Sein Auftrag ist eher unangenehm, da er die Wahrheit sagen muss: Menschen leben nicht nach den Leitlinien Gottes. Das gefällt Gott nicht und das hat Konsequenzen, nämlich den Tod.

Gott will dies scheinbar nur mit Jona durchziehen, er beauftragt ihn zum zweiten Mal und Jona geht und verkündigt. Er hat gehört was Gott ihm aufgetragen hat und ist gehorsam, geht in diese Riesenstadt Ninive und sagt in aller Öffentlichkeit die Wahrheit.

Gottes Wort wirkt. Die Menschen von Ninive hören es und ziehen Konsequenzen. Alle, ob jung, ob alt, ob arm, ob reich, sogar die Tiere besinnen sich auf das, was notwendig (die Notwendigkeit) ist. Sie setzen ihre Hoffnung auf Gott, d.h. sie glauben an Gott. Sie konzentrieren sich auf Gottes Leitlinien. Das bedeutet praktisch, dass sie auf Ablenkungen aller Art verzichten. Sie erkennen ihre Schuld: Sie sind auf einem bösen Weg und tun Unrecht. Sie beschließen, dass dies ein Ende haben muss, sie bekehren sich, sie kehren um zu Gott.

Übrigens: Jona wird nach der Predigt nicht mehr erwähnt bis einschl. Vers 10, nur die Botschaft wirkt.

Sie hoffen auf Gottes Gnade.

Lässt sich Gott umstimmen?

Bekehrung aus Angst? Das ist kein guter Start ins neue Leben mit Gott.

Der Bibeltext sagt in Vers 5: „Sie setzten ihre Hoffnung auf Gott“ oder sie glaubten an Gott...

Da wird nicht von Angst gesprochen. Gottes Wort überzeugt, Gottes Wort wirkt, sie verändern sich.

Vergleichbar ist dies mit der Geschichte vom liebenden Vater aus Lukas 15,11-32: Der Sohn, der das Erbteil verschleudert hat, mit Prostituierten und bei Partys, der erinnert sich, dass es sich im Umfeld seines Vaters besser leben lässt. Nicht aus Angst sondern aus Einsicht erkennt er, dass die Leitlinien zuhause hilfreich zum Leben sind und er geht wieder zurück dorthin und der liebende Vater nimmt ihn mit offenen Armen wieder auf.

Ja, Gott lässt sich umstimmen und freut sich. Er nimmt seine Drohung in aller Konsequenz zurück. Gott sei Dank!



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Wie oft muss Gott dich ansprechen?
- Mit wem sprichst du, wenn dir Gottes Wille nicht klar ist? Keine Angst, Gott ist geduldig wie du bei Jona siehst.
- Welche Wirkung hast du als Mitarbeiterin und Mitarbeiter auf deine Jungscharler? Vorsicht: Nicht dem Wort Gottes im Wege stehen.
- Wann und wie gestaltest du Phasen der Konzentration auf Gott und sein Wort? Gibt es Zeiten wo du alles beiseite legst: Handy, Fernseher, Party usw., um auf Gott zu hören?
- Was ist dir wichtig von Gott, dass es deine Jungscharlerinnen und Jungscharler unbedingt wissen müssen?



Erzählen

Vorbemerkung: Du erzählst die Geschichte aus Sicht des Jona im Ich-Stil und kleidest dich entsprechend orientalisch.

Jona: Guten Tag, ich bin Jona. Man, war das aufregend und stinkig in dem Fisch. Todesängste habe ich ausgestanden. Aber nun bin ich hier.

Ich kann es nicht fassen: Da habe ich den Leuten von Ninive erzählt, dass ihre Stadt in 40 Tagen ein Trümmerhaufen ist und die haben mir geglaubt.

Also noch mal langsam:

Ich bin weggelaufen, weil ich keinen Bock auf solche Nachrichten hatte. Gott wollte mich nach Ninive schicken, aber das passte mir nicht.

Ich habe erfahren: Gott lässt nicht locker. Ein zweites Mal schickt er mich los und ich stehe vor der Riesenstadt Ninive. Die größte Stadt im Orient. Wo soll ich da anfangen? Wem soll ich das sagen, dass hier in 40 Tagen nur noch Trümmer sein werden? Das glaubt mir sowieso keiner.

Ich wusste es nicht, da bin ich einfach losgelaufen. Wenn Gott will, dann wird er mir auch den entsprechenden Platz zeigen...

Versetze dich in die Situation und erzähle weiter was du erlebst. Du beobachtest was alles passiert. Der Bibeltext gibt dir viele Hinweise:

Beschreibe wie du stehen bleibst und anfängst



zu reden.

Beschreibe wie die Menschen reagieren, die Überlegungen der Menschen, was sie denn tun sollen.

Beschreibe, dass sie entdecken, dass Gottes Leitlinien gut für sie sind und dass sie sich daran halten wollen.

Beschreibe wie sie sich verändern.

Beschreibe was sich verändert: Im Umgang miteinander, in Familien, auf der Straße usw.

Beschreibe, dass die Regierenden reagieren.

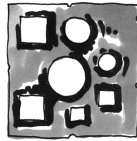
Beschreibe ihre Hoffnung darauf, dass Gott sich umstimmen lässt.

Jona: Ich hätte nie gedacht, dass mein Wort von Gott an diese Stadt solche Wirkung hat. Da tut sich echt was. Was wird denn Gott jetzt machen? Kann er seine Sache durchziehen und die Stadt in einen Trümmerhaufen verwandeln? Gott muss das tun, sonst wird er sich ja selbst untreu. Sonst kann man ihn ja gar nicht mehr ernst nehmen, erst droht er etwas an und dann zieht er seine Drohung zurück?

Ich bin gespannt. Bei mir war Gott sehr konsequent und hat mich nicht losgelassen. Er hat mich dazu gebracht, seinen Willen zu tun.

Die Stadt Ninive hat durch sein Wort auch wieder seine Leitlinien befolgt...

(Fortsetzung in der nächsten Woche!)



Material

Verkleidung: Tuch als Umhang...

von Reiner Lux



Gebet

„Liebender Gott, danke, dass du uns immer wieder durch dein Wort aufmerksam machst, wie das Leben nach deinen Leitlinien gelingen kann. Zeige auch uns, wo wir auf einem falschen Weg sind und lass uns umkehren. Amen.“



Lieder

JSL 57 Jona, Jona, auf nach Ninive

JSL 59 Jona-Rap

JSL 53 Wohl dem der nicht wandelt

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0